

Politik/Soziales/Budget/Steuern/ÖGB

ÖGB: Solidarität und Gerechtigkeit müssen 2012 die Politik bestimmen

Utl.: Regierung soll Gesamtpaket für Budgetkonsolidierung auf den Tisch legen

Wien (OTS/ÖGB) - Der Vorstand des ÖGB hat sich in seiner letzten Sitzung im Jahr 2011, auch angesichts der von vielen Seiten in die Diskussion eingebrachten Sparvorschläge, eingehend mit den Themen Defizitreduktion und Budgetkonsolidierung befasst. "Wir bekennen uns zur Defizitreduktion", wiederholte ÖGB-Präsident Erich Foglar. "Wir wollen aber wissen, welche konkreten Maßnahmen die Regierung plant, wir wollen das gesamte Paket auf dem Tisch haben, und nicht jedes Jahr ein Scheibchen davon. Die Menschen haben ein Recht darauf, alles zu erfahren, denn sie müssen sich längerfristig darauf einstellen können."++++

Bis 2017 müsse die Bundesregierung zwischen sieben und neun Milliarden Euro einsparen. Foglar: "Wir werden keine Einzelmaßnahmen, die durch die Medien geistern, kommentieren. Wir wollen so rasch als möglich das Gesamtpaket kennen um es bewerten zu können. Wir wollen wissen, ob das Wachstum durch die geplanten Maßnahmen noch weiter gedämpft und ob die Arbeitslosigkeit steigen wird. Vor allem wollen wir rasch hören, welche neuen Einnahmen geplant sind, zum Beispiel vermögensbezogene Steuern." Der ÖGB trete für ein ausgewogenes Verhältnis aus ausgaben- und einnahmenseitigen Maßnahmen ein. "Ausgewogen heißt für uns, dass endlich auch jene Beiträge leisten, die bisher viel zu wenig zum Staatshaushalt beitragen. Und ausgewogen heißt weiters, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht schon wieder die einzigen sind, die die gesamte Rechnung bezahlen."

Foglar forderte auch ein Ende der unsachlichen Diskussion über die Defizitreduktion: "Das Märchen, die Menschen hätten über ihre Verhältnisse gelebt, muss aufhören. 511.000 Menschen sind laut Statistik Austria manifest arm - haben sie etwa über ihre Verhältnisse gelebt? Sie wären aber von Kürzungen bei Sozialausgaben oder der Erhöhung von Massensteuern massiv betroffen." Auch die Aussage, dass es ein Sparpaket und kein Steuerpaket geben solle, sei äußerst unsachlich. "Wir brauchen beides: gerechtere Steuern und Effizienz und Effektivität bei den Ausgaben. Das oft gebrachte Argument, dass man erst über die Ausgaben reden muss, bevor man sich neuen Einnahmen zuwenden kann, entbehrt jeglicher Grundlage und ist volkswirtschaftlich absolut unsinnig. Es braucht ein Gesamtpaket, das Ausgaben und Einnahmen betrachtet."

In diesem Gesamtpaket müsse weiters Spielraum enthalten sein, um auf negative wirtschaftliche Entwicklungen reagieren zu können: "Die heute präsentierten Konjunkturprognosen von Wifo und IHS machen deutlich, dass konjunkturbelebende Maßnahmen jederzeit wieder notwendig sein können. Auch wenn die Budgetkonsolidierung Vorrang hat: Es muss genug Spielraum bleiben, um auf Stagnation oder einen wirtschaftlichen Abschwung rasch reagieren zu können." Österreich habe die Krise dank Maßnahmen wie Kurzarbeit viel besser überstanden als andere Länder. "Das kostet natürlich kurzfristig Geld, aber es ist besser, in Arbeitsplätze und Konjunkturmaßnahmen zu investieren als für die Arbeitslosigkeit zu bezahlen", sagte Foglar.

Der ÖGB warnte außerdem vor einer sozialen und gesellschaftspolitischen Krise, sollten die Sparmaßnahmen das Wachstum weiter abwürgen und die soziale Kluft weiter vergrößern: "Einige Länder Europas sind schon mitten in der sozialen Krise: 50 Prozent Arbeitslosigkeit unter den jungen Spaniern, junge Menschen, die aus Griechenland auswandern, weil sie keine Zukunft sehen, das ist bereits eine soziale Krise und gesellschaftspolitischer Sprengstoff. Die europaweiten Proteste machen deutlich, dass die Menschen genug von dieser Politik haben und genug davon, dass ihre Regierungen gegen sie und für die Beruhigung der Finanzmarktakteure arbeiten. Es wird Zeit, dass Solidarität und Gerechtigkeit wieder bestimmende Elemente der Politik werden. Durch Kaputtsparen werden die Probleme verschärft und nicht gelöst."

Rückfragehinweis:

~

ÖGB-Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Nani Kauer, MA

Tel.: (01) 53 444 39261

Mobil: 0664 6145 915

<mailto:nani.kauer@oegb.at>

<http://www.oegb.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/143/aom>

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at

***** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT *****

OTS0142 2011-12-21/12:08

211208 Dez 11